

Werktätige der Sowjetunion! Kämpft um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des erhabenen Programms des 10. Planjahrffünfts! Vorwärts, zu neuen Erfolgen im kommunistischen Aufbau!

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 19. Oktober 1977

Nr. 208 (3 073)

Preis 2 Kopcken

Jubiläumzielmarke erreicht

Im Zuge der Arbeitswacht zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober hat das Kollektiv der SPK-3 der Verwaltung „Kaschkolchocho“ im Alma-Ata-Bau und Montagearbeiten in einem Umfang von 2 480 000 Rubel wie auch die Aufgabe des laufenden Jahres vorfristig erfüllt.

Mit guten Arbeitsgeschenken waren die Werktätigen der Derschiner Fabrik in Alma-Ata zum 60. Jahrestag des Großen Oktober auf die Komsozlin Natalia Smejewewa beteiligt sich aktiv am sozialistischen Wettbewerb und ist seit unter den Führern. Sie verpflichtete sich, zwei Jahrespläne zu erfüllen. Dank ihrem Fleiß und ihrer Meisterschaft hat sie diese Verpflichtung zum 25. Juli 1977 eingelöst.



Foto: A. Felde

Der Held der sozialistischen Arbeit Alexej Kubalischukow vorstelt, hat einen großen Sieg errungen. Die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Jubiläums der Heimat sind eingelöst.

Das Kollektiv erfüllte die Aufgaben zweier Planjahre viel früher, als in den Verpflichtungen vorgesehen war. Es leistete 10 000 laufende Meter Grubenbau, das monatsdurchschnittliche Tempo der Abteufarbeiten erreichte 465 Meter bei einer Norm von 300. Die Arbeitsproduktivität jedes Abteufers machte 11,2 Meter bei einem Plan von 10,4 aus.

Die Maschinenbauer wollen zum 60. Jahrestag des Großen Oktober Erzeugnisse für 60 000 Rubel zusätzlich realisieren. Sie haben schon überplanmäßig 50 000 Rubel auf ihrem Konto.

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über Maßnahmen zur Sicherung einer erfolgreichen Winterhaltung der Tiere in der Periode 1977-1978.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU an Ort und Stelle große organisatorische Arbeit in Mobilisierung der Werktätigen der Landwirtschaft zur erfolgreichen Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober in der Erzeugung von Obst und Weintrauben beschaft. 6 300 Tonne wurden an die Industriezentren der Republik versandt und für den Winter eingeleigt.

Die Erfüllung der Aufgaben zweier Planjahre wird früher, als in den Verpflichtungen vorgesehen war. Es leistete 10 000 laufende Meter Grubenbau, das monatsdurchschnittliche Tempo der Abteufarbeiten erreichte 465 Meter bei einer Norm von 300.

Die Maschinenbauer wollen zum 60. Jahrestag des Großen Oktober Erzeugnisse für 60 000 Rubel zusätzlich realisieren. Sie haben schon überplanmäßig 50 000 Rubel auf ihrem Konto.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über Maßnahmen zur Sicherung einer erfolgreichen Winterhaltung der Tiere in der Periode 1977-1978.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU an Ort und Stelle große organisatorische Arbeit in Mobilisierung der Werktätigen der Landwirtschaft zur erfolgreichen Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober in der Erzeugung von Obst und Weintrauben beschaft. 6 300 Tonne wurden an die Industriezentren der Republik versandt und für den Winter eingeleigt.

Die Maschinenbauer wollen zum 60. Jahrestag des Großen Oktober Erzeugnisse für 60 000 Rubel zusätzlich realisieren. Sie haben schon überplanmäßig 50 000 Rubel auf ihrem Konto.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über Maßnahmen zur Sicherung einer erfolgreichen Winterhaltung der Tiere in der Periode 1977-1978.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU an Ort und Stelle große organisatorische Arbeit in Mobilisierung der Werktätigen der Landwirtschaft zur erfolgreichen Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober in der Erzeugung von Obst und Weintrauben beschaft. 6 300 Tonne wurden an die Industriezentren der Republik versandt und für den Winter eingeleigt.

Helden der Neulandstrassen

Unter den Speditionsbetrieben, der Kustanajer Kraftverkehrsverwaltung Nr. 1 ist der aus Fjodorowka einer der besten. Seine Fahrer haben das Produktionsprogramm des ersten Planjahres erfolgreich bewältigt und arbeiten im Stillemplo im Jubiläumsjahr weiter. Viele von ihnen haben dank dem breit entfaltenen sozialistischen Wettbewerb um die Erzielung der höchsten Arbeitsergebnisse ihre Planaufgaben vorfristig erfüllt.

Der allgemein anerkannte Spitzenreiter im Speditionsbetrieb Fjodorowka ist der Brigadeführer Johann Jauffmann. Sie gibt den Arbeiterrhythmus an und arbeitet mit bedeutender Überbietung der wichtigsten technisch-ökonomischen Kennziffern.

Ihre guten Resultate hat die Brigade durch hohe Disziplin, Fleiß und hauptsächlich durch die effektive Nutzung der Transportmittel erzielt. Die Ausnutzung des Anhängerparks beim Transport volkwirtschaftlicher Güter hat es dem Kollektiv ermöglicht, die Monatsauftrag systematisch durchschnittlich um 50-70 Prozent zu überbieten.

Die persönliche Verantwortung der Fahrer in der Brigade Jauffmann zeigt Hand in Hand mit den Kollektiven. So etwas entsteht nicht sofort. Und hier sei das Vermögen des Brigadiers hervorzuheben, die Zusammenarbeit zu fördern, sie auf große Taten abzuzeichnen.

Die Autorität des Brigadiers im Kollektiv ist allgemein anerkannt. Ist er doch selbst Fahrer I. Klasse, Initiator vieler Initiativen, Aktivist der kommunisistischen Arbeit. Johanns Bruder Wiktor Jauffmann hat als erster im Betrieb sein Zweijahrespläne erfüllt und am Vorabend der Ernte 77 über die Erfüllung des Programms des dritten Planjahres im Umfang der Güterbeförderung berichtet.

Es gibt aber im Kollektiv einen Fahrer, mit dem selbst die Brüder Jauffmann es nur schwer aufnehmen können. Das ist Georg Höppling, ein berühmter Kraftfahrer, ein echter Gardist der Neulandstrassen. Seit Beginn des Planjahrffünfts hat er mit seinem S1L und einem Anhänger 29 400 Tonne Güter befördert, was 90 Prozent der Erfüllung des gesamten Fünfjahrprogramms ausmacht.

Nach dem Arbeitsplan von 1979 arbeiten im Speditionsbetrieb Fjodorowka auch Wiktor Kober, Iwan Tatarschuk, Anatoi But, Stepan Melnikow und andere. Der Wettbewerb unter der Devise „Unser Stillemplo für das Jubiläum“ hilft den Kraftfahrern von Fjodorowka, Reserven für eine erfolgreiche Überbietung der Planaufgaben zu ermitteln.

Moskau empfängt Abgesandte Kasachstans

MOSKAU, 17. Oktober. Der Flughafen Domodowo ist festlich geschmückt. Rote Fahnen und Transparente mit Großwörtern an die in der Hauptstadt unserer Heimat eingeflochtenen Teilnehmer der Tage der Kasachischen SSR auf der Unionstätigungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR. Auf den Plakaten ist zu lesen: „Es lebe die unerschütterliche Freundschaft der Völker der UdSSR!“ „Es erstarke und erblicke die Freundschaft der Nationen und Völkerschaften der UdSSR!“ „Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepublik!“

Viele Werktätige des Stadtbezirks Krasnaja Presnja, die zum Empfang auf dem Flughafen eingeflochten waren, hielten rote Nelken in den Händen. Um zehn Uhr morgens land im Gebäude des Flughafens ein Me. 109 zur Ehren der Ankunft der Kasachischen Delegation statt. Ihr gehören namhafte Bestarbeiter der Produktion, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Partei- und Sowjetfunktionäre, Leiter von Ministerien und Ämtern an.

Washington Von großer Bedeutung

USA-Außenminister Cyrus Vance hat in einer NBC-Fernsehsendung zu einer Reihe wichtiger internationaler Probleme Stellung genommen. Er erklärte unter anderem, die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Rüstungen seien von außerordentlich großer Bedeutung.

Gegenwärtig nutzen viele Kolchos- und Sowchose gleichzeitig mit der Vollendung der Ernte alle vorhandenen Möglichkeiten für eine zusätzliche Speicherung von Futtermitteln. Es kommen Futtermittel sicherzustellen, treffen Maßnahmen um den Bau von Viehzuhtobjekten, die Mechanisierung der Farmen und Futtermitteln sicherzustellen und sie in Nutzung zu nehmen.

Zugleich lenken das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die Aufmerksamkeit darauf, daß noch nicht alle Parteiglieder, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, Kolchos und Sowchose der Organisation der Winterhaltung als dringende Aufgabe und wichtigsten Faktor der weiteren Steigerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen, der besseren Versorgung damit der Bevölkerung die gebührende Bedeutung bemessen. Nicht vollständig werden die Reserven mobilisiert zur Anlegung maximaler Futtermittelreserven, zur Sicherung ihrer Verarbeitung und effektiven Nutzung. Es kommt daher vor, was das Vieh nicht rechtzeitig auf die Stallhaltung übergeführt wird, was zur Verringerung der Milchleistung und der Jungtierverluste führt.

In einzelnen Gebieten, Regionen und Republiken werden die Renovierung der Viehhaltungen und die Mechanisierung der Arbeiten darin langsam geführt, wird die Intensivierung der Produktion von Milch (in den hauseigenen, viele Futtermitteln sind noch nicht vorbereitet, Ausrüstungen für übermechanische Aufbereitung, die Kosten der Zubereitung des Futters nicht geschaffen, die Betriebe und Organisationen der „Selbsttechnik“ helfen in dieser Angelegenheit den Wirtschaften nicht genügend zu unterstützen. Es kommt unzulänglich mit Ersatzteilen und notwendigen Ausrüstungen. Die Möglichkeiten der Industrie zur Erweisung von Patenten den Kolchosen und Sowchosen werden schwach genutzt.

Einzelne Industriebetriebe gewährleisten nicht die Erfüllung der festgelegten Aufgaben in der Produktion und Lieferung von Technik an die Landwirtschaft für die Futtermittelzubereitung und die Mechanisierung der Arbeiten in den Viehhaltungen sowie von Ersatzteilen, Futtermittelzusätzen und chemischen Konservierungsmitteln.

Einige Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane bekunden nicht die notwendige Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit in der Erzielung der Erhaltung der Viehhaltungen, Verbesserung aller qualitativen Kennziffern in der Viehzucht. Die organisatorische und politische Arbeit unter den Viehhütern, die Sorge um die Kompletierung der Farmen mit Kadern haben noch nicht jenes Niveau erreicht, was für die Lösung komplizierter und anspruchsvoller Aufgaben in diesem lebenswichtigen Wirtschaftszweig erforderlich ist. Nicht selten wird von den Leitern und Spezialisten der Wirtschaften die bedingungslose Erfüllung der Staatspläne in der Erhaltung der Viehhaltungen, die Sicherung der Erhaltung des Tierbestandes und Steigerung der Tierleistungen, die rechtzeitige Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung der Winterhaltung nicht streng genug gefordert.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR bestimmten die wichtigsten Aufgaben der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions-, Gebiets- und Rayonsowjets der Volksdeputierten der Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR, der „Selbsttechnik“ und ihrer örtlichen Organe, der Leiter und Spezialisten der Kolchos- und Sowchose die Gewährleistung der bedingungslosen Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf von Fleisch, Milch, Eiern und Woll an den Staat. Besonderes Augenmerk wurden auf die Notwendigkeit gelegt, allerorts die Intensivierung der Tiere zu organisieren, die Melktraktoren, Gewichtsannahmen und die Mastkondition der Tiere weiter zu erhöhen, die Wirtschaften zu Fleisch realisiert werden.

Den Organisation der „Selbsttechnik“ ist erlaubt, ab 1977 in die Berichterstattung über die Vertragsarbeiten den Arbeitsumfang in der Mechanisierung der Viehhaltung aufzunehmen, der auf den in den Jahresplänen nicht vorgesehenen Objekten erfüllt wird (je nach der Ermittlung von Quellen der Finanzierung und materiellen Ressourcen in Kolchos- und Sowchosen), sowie Arbeiten in laufender Reparatur und Wartung von Ausrüstungen der Viehhaltung, Futtermitteln und Mischfutterbetriebe.

Es ist vorgesehen, 1977, für die Belange der Kolchos- und Sowchose zusätzlich Elektromotoren, Transformatoren, Kabelerzeugnisse, kalziniertes Wasser, Soda, Vitamine, Formalin, andere Veterinärpräparate und Futtermittelzubereitungen.

Die Ministerie der Unionsrepubliken, die „Sojusselchotechnik“, das Ministerium für Landbauwesen der UdSSR und andere Ministerien und Ämter, die Bau- und Montagearbeiten in Sowchos- und Kolchos ausführen, wurden beauftragt, Maßnahmen zu ergreifen zur Sicherung einer vorfristigen Fertigstellung von Viehställen und Futtermittelbetriebe, deren Inbetriebnahme für 1977 vorgesehen ist, sowie zum Abschluß der Renovierung aller Tierzuhtobjekte.

Das Staatliche Komitee des Ministerrats der UdSSR für materiell-technische Versorgung, den Ministerräten der Unionsrepubliken und den Zuleiterministerien wurde vorgeschlagen, der Landwirtschaft bis zum 1. Dezember 1977 vollständig nach den Jahresplänen die Lieferung von Kalorien, Ventilatoren, Heizaggregaten, Schnellwasserwärmer, Rohrleitungsmaterial und Kabelausrüstungen zu sichern, die für die Inbetriebnahme der Tierzuhtkomplexe un-farmen nötig sind.

Das Ministerium des Maschinenbaus für Tierzuht und Futtermittel, das Staatliche Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR, die Ministerien des Maschinenbaus für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie und Haushaltsgeräte wurden beauftragt, für die Landwirtschaft im IV. Quartal 1977 Maschinen und Ausrüstungen für die Mechanisierung der Farmen und Futtermittel herzustellen und zu liefern, und das Ministerium für Maschinenbau wurde beauftragt, 1977 der Landwirtschaft zusätzlich Ersatzteile für Landmaschinen herzustellen und zu liefern.

Die „Sojusselchotechnik“ und die Ministerie der Unionsrepubliken sind verpflichtet, die Arbeiten zur Reparatur und Wartung von Tierzuhttechnik und Maschinen für die Futtermittelzubereitung und -zubereitung in Kolchos- und Sowchosen zu sichern, und zu sichern, daß den Rayonvereinigungen der „Selbsttechnik“ ein nötiger Ausrüstungsbestand von Baugruppen, Aggregaten und kompletten Maschinen und Ausrüstungen der Viehhaltung geschaffen wird.

Die Redaktionen der örtlichen und Zentralblätter sind verpflichtet, den Redaktionen und das Fernsehen werden beauftragt zu sichern, daß der Lauf des sozialistischen Wettbewerbs um die Vergrößerung der Produktion und der Organisation der Produktion und im Verkauf tierischer Erzeugnisse an den Staat erzielt haben.

Die Redaktionen der örtlichen und Zentralblätter sind verpflichtet, den Redaktionen und das Fernsehen werden beauftragt zu sichern, daß der Lauf des sozialistischen Wettbewerbs um die Vergrößerung der Produktion und der Organisation der Produktion und im Verkauf tierischer Erzeugnisse an den Staat erzielt haben.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Partei-, Sowjet-, Landwirtschafts- und Industrie- und Kommisomolorganisationen, Kolchos, Sowchose und andere Agrarbetriebe, Industriebetriebe und Bauganisationalen Maßnahmen zur Organisation der Durchführung der Winterhaltung ergreifen und eine duktio und des Aufbaus tierischer wesentliche Vergrößerung der Produktion sichern werden.

Prag Über Verhaftungen in Chile beunruhigt

Der Weltgewerkschaftsbund (WGB) hat in einer Erklärung seine tiefe Besorgnis über das Los der 2 300 spanischen, verschunden chilenischen Patrioten zum Ausdruck gebracht. In der Erklärung wird unterstrichen, die faschistische Diktatur Pinochets treibe verwerfliche Menschenrechte grob mit Füßen und fordere die Weltöffentlichkeit und Menschenwürde heraus. Der WGB protestiert entschieden gegen die unethische und unzulässige Einstellung der faschistischen Junta zu den chilenischen Patrioten. Er fordert Untersuchung jedes einzelnen Falles des Verschwindens chilenischer Bürger und Bildung einer entsprechenden Untersuchungskommission, an der er teilnehmen bereit sei.

Große NATO-Flottenmanöver

Große NATO-Flottenmanöver mit der Kolossalen Ocean Safari 1977 haben im Atlantik begonnen. Die Presse bezeichnet sie als eine der größten Demonstrationen der NATO-Seeestreitmäfte der Welt. In der Übung nehmen mehr als 60 Kriegsschiffe, unter anderem Flugzeugträger, Raketenzerstörer, Fregatten und U-Boote, sowie rund 250 Flugzeuge verschiedener NATO-Länder teil.

Die israelischen Drohungen, sich einsitzlich in der Sidiilbanon einzumischen, rufen in der libanesischen Öffentlichkeit ernste Besorgnis hervor.

Spannungen in Libanon verschärft

Die israelischen Drohungen, sich einsitzlich in der Sidiilbanon einzumischen, rufen in der libanesischen Öffentlichkeit ernste Besorgnis hervor.

Militärische Formationen der konservativen Kräfte treiben die Spannungen im Libanon weiter zu beschleunigen, was zu der Zeit auf die Spitze, das die palästinensische Führung beschlossen hat, mit der Erfüllung der dritten Etappe des Abkommens von Sharm el-Sheikh zu beginnen, das Maßnahmen zur Normalisierung der Lage in Sidiilbanon vorsieht.

Auf die positive Haltung der Palästinenser antworten die Militärs und die Presse Israels mit Drohungen einer neuen militärischen Einmischung in die libanesischen Angelegenheiten.

Das Grundgesetz des entwickelten Sozialismus

Herbststreiflichter

DAS vom Obersten Sowjet der UdSSR verabschiedete Grundgesetz unseres sozialistischen Staates ist heute in aller Munde...

Verfassung der UdSSR garantiert jedes Jahr bekommen die Kolchosbauern ihren Urlaub...

höchste Leistung je Hektar. Jedes Brigadenmitglied kann sich sehen lassen...

Eine vollwertige Futterbasis sichert auch eine hohe Produktivität der Tiere...



160 Millionen Rubel im Jahr beträgt der ökonomische Effekt der in den Lagerstätten von Ekibastuz eingeleiteten neuen Technologien...

Im Lichte des Großen Oktober Elsa ULMER

Geburtstagsbesuch

Es ist diesmal eine besondere journalistische Angelegenheit, die meine Reise veranlaßt hat...

Leuchtturm auf unserem Weg

Es werden Jahre, Jahrzehnte vergehen, doch wird sich das Volk mit Dankbarkeit an den 7. Oktober 1977 erinnern...

LdSSR verankert ist, das Recht auf Bildung. Alle Spezialisten unseres Kolchos haben Hoch- oder Fachschulbildung...

Mein Arbeitsgeschenk zum Oktoberjubiläum

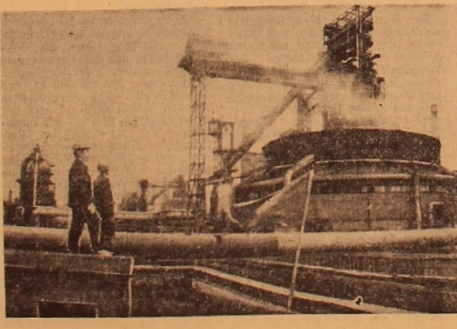
Im Artikel 60 der Verfassung der UdSSR heißt es: „Pflicht und Ehrensache jedes arbeitstätigen Bürgers der UdSSR ist die gewissenhafte Arbeit..."

KasTAG

In den Jahren der Sowjetmacht hat sich Kasachstan aus einem rückständigen Randgebiet Zarenrußlands in eine Region der entwickelten Ökonomie und Industrie verwandelt...

Führend in der Branche

Eine freudige Kunde kam in das Bergbau- und Hüttenkombinat in Balchasch...



Für die künftige Ernte Das Arbeitsstempo flaut auf den Feldern des Kolchos „Dobrowolen“ nicht ab...

Komplexe statt der alten Ställe

KUSTANAI. Die Montagearbeiter aus dem Trust „Kustanaisches stroimontschi“ prüfen die Ausrüstungen im Viehzucht-komplex des Sowchos „Wladimirskij“...

Nach dem Vorbild des Produktionsneuers

Seine sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestages des Roten Oktober erlitt der Fahrer aus der Zelinograd-Kraftwerkverwaltung S. Bajan erfüllt...

federn verstärkte, die Wände des Wagenkastens höher gemacht...

Die Landwirte dieser Wirtschaft rapportierten als erste im Lenin-Rayon über die Erfüllung der Planauflage im Herbstacker...

Kostbarer Schatz

In der Nähe des neugegründeten Dorfes, in einer Bergschlucht, lebten in ihren Katen einige arme Kasachfamilien...

Das Museum und seine Wirtin

Als Inge in der 4. Klasse war, hörte sie oft von ihren älteren Freundinnen: „Hier wird man bald ein Schulmuseum einrichten. Gestern guckten wir hinein, da sind viele Stände mit Fotos.“

Und Inge wartete mit Ungeduld auf das Museum. Heute ist Inge in der 9. Klasse, Mitglied des Museumsrats und Exkursionsleiterin. Sie empfängt ihre Gäste sehr freundlich, erzählt ihnen über die Geschichte des Museums, macht sie mit den zahlreichen Exponaten bekannt.

Ich hörte Inge zu und mußte staunen, was das Mädchen alles weiß: Dutzende Namen, Zahlen. Inge Ehrlich bereitet sich mit ihren Freundinnen, ebenfalls Exkursionsleiterinnen, Tanja Serjogina, Galja Aljautdinowa, Scholpan Kystaubajewa und Tanja Tschajakowa immer gründlich vor.

„Dieses Mandat gehört dem Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans, Vorsitzenden des Ekibastuser Stadtvollzugskomitees Genossen Poltschschikow“, erzählt Inge und zeigt uns das Mandat. „Solche Exponate bewahren wir besonders behutsam auf, denn sie werden einmal die Geschichte unserer Stadt verkörpern.“

Wir stehen vor dem Stand, der über die Geschichte des Ekibastuser Kohlenbeckens, über den Kommissar Zarjow berichtet, der von den Bolschewikern hierher geschickt wurde, um den Kampf mit den Weißgardisten zu führen.

„Diese Fotokopien von Dokumenten machten für unser Museum Sascha Schurawljow. Unser Museumsrat suchte lange nach Fotos, die in unserer Gegend noch vor der Revolution gemacht wurden. Wir fanden den Sekretär der ersten Komsomolzelle in Ekibastus Iwanow, und er half uns.“

Diese Zelle funktionierte im Jahre 1920 sehr erfolgreich in unserer Stadt.

Und das sind W. I. Lenins Worte über die Bedeutung der Ekibastuser Kohle für unser Land. Iljitschs Traum haben die fleißigen Hände unserer Menschen ins Leben umgesetzt.“

J. LIEFERT



Der KIF „Rowesnik“ („Altersgenosse“) aus der Zelinogradr Mittelschule Nr. 15 hat zwei Alben zur Solidaritätswoche „Die Kinder der Welt kämpfen gegen den Krieg“ angefertigt. Jetzt wollen sie diese Alben dem Schulmuseum schenken. Foto: A. Felde

Ein Lenin-Zimmer wird eingerichtet

Die Namen der beiden Helden der Sowjetunion: des Aufklärers Richard Sorge und der Partisanin Soja Kosmodemjanskaja sind den Schülern der Schule Nr. 2 in Jermak besonders teuer. Es ist ja auch verständlich, die Schule führt den Namen Richard Sorge und die Pionierfreundschaft — Soja Kosmodemjanskaja.

„Eines Tages versammelten sich die Mitglieder des Freundschaftsrates im Pionierzimmer.“

„Es wäre gut, unten im Foyer zwei Gedenktafeln anzubringen, damit jeder, der unsere Schule betritt, weiß, daß hier Kinder lernen, denen das Leben und die Heldentaten von Richard Sorge und Soja Kosmodemjanskaja zum Leisten geworden sind“, schlug jemand vor.

„Und ein Lenin-Zimmer müßten wir einrichten“, fügte die Freundschaftspionierleiterin Natascha Pawlowa hinzu.

Die Paten aus dem Kraftwerk erfuhren über das Vorhaben der Pioniere und fertigten ihnen die Tafeln.

„Natascha, ich sammle Marken über Lenin. Ich möchte meine Sammlung dem Lenin-Zimmer übergeben“, sagte Ida Reiser aus der 8a.

Alle zusammen gingen die Pioniere an die Ausstattung der Lenin-Klasse. Man fertigte Makete der Lenin-Orte, Alben an. In diesem Zimmer wird die beste Klasse lernen. Alle Gruppen kämpfen für dieses Recht. Die erste Stunde wird hier am Vorabend des 60. Jahrestags des Großen Oktober stattfinden.

Walter LÖFFLER

KIF-Mitglieder an der Arbeit

Um die Ehre, den Namen des Helden der Sowjetunion Fritz Schmenkel zu tragen, kämpft der KIF der Schule Nr. 2 aus Kulunda. Sie sammeln alles mögliche Material über diesen Patrioten. Dabei helfen ihnen ihre Freunde aus der Tornauer Fritz-Schmenkel-Oberschule aus Lange-

wiesen und Herbsleben (DDR). Dutzende Dokumente, Fotos, Bücher, Zeitungen und Zeitschriften werden von den KIF-Mitgliedern studiert.

Eleonore KOMENDANTOWA Altatregion

Ewald KATZENSTEIN

Liesel

Ich heiß Liesel, bin flink wie ein Wiesel. Seht nur, was ich alles kann: ziehe schnell die Puppen an, räum im Zimmer auf mit Fleiß, ich koch Suppen, Brei und Fleisch. Kann gut lesen, kann auch schreiben, kann die Kuh



Wer ist es?

Wer dringt in alle Ritzen ein? Wer trocken alle Pfützen ein und netzt sich weder Hand noch Fuß? Wer macht geschwind das Schwarze licht?

Wer duldet Schmutz und Fäulnis nicht? Wer lacht dich an mit frohem Gruß? Das ist der frohe Sonnenschein. Er blickt auch tief in dich hinein. Sag, ist dort drinnen alles rein?

Kinderfreundschaft

Der Preis des Helden

Die Mitglieder der Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit Anatoli Witt sind alte Freunde der Pioniere aus der Ekibastuser Schule Nr. 7. Sie arbeiten tüchtig in ihrem weltgrößten Tagebau „Bogatyj“ und nach der Schicht treffen sie sich mit ihren Patenkinder.

„Was gibt's Neues?“ „Gestern hatten wir ein Freundschaftspioniertreffen.“

„Eine neue Wandzeitung ist da.“ „Die 7e fuhr nach Artek zu den Hoffnungsstarts.“

Die Paten sind immer im Bilde, was in der Schule vor sich geht.

Einmal berieten sie sich und beschlossen, einen Witt-Preis zu stiften. Diesen Preis — den Schutzhelm des Helden der sozialistischen Arbeit A. I. Witt — wird man am Vorabend der Oktoberfeier der Pioniergruppe einhändigen, die die besten Lernerfolge hat, bei den Aktionen „Eine Million für die Heimat“ und „Pionierzüge für die BAM“ aktiv mitmacht.

Bis zum Oktoberfest sind nur noch wenige Tage geblieben, und der Bewerber hat sich schon gefunden, das ist die Soja-Kosmodemjanskaja-Gruppe der 5a. Die Pioniere haben 1 500 Kilo Altpapier und 4 Tonnen Alteisen gesammelt. Und keine einzige Zwei gibt es in dieser Klasse.

Juri LIFINZEW Gebiet Pawlodar

Die Eiche

Karl REHBERG

Vater Abubakir, oder Abeke-Ata, wie ihn die Kinder nannten, war immer noch rüstig, obwohl sein ergrautes Haupt und das fallige Gesicht auf hohes Alter deuteten. Und so war es auch, denn in diesem Jahr erlebte er seinen achtzigsten Sommer. In einer armen Hirtenfamilie geboren, hatte er früh Not und Leid kennengelernt. Er liebte die Tiere und die Pflanzen, besonders gern hatte er die Bäume. In den Ausläufern des Ala-Tau legte er seinen schönen Obstgarten an. Abeke-Ata liebte Kinder sehr. Er bewirtete sie mit frischem Obst. Die Kinder schenken ihm ebenfalls ihre Liebe. Oft kommen sie in Abekes Obstgarten und helfen dem Alten bei der Arbeit. Er kann von jedem Baum etwas Interessantes erzählen.

„Auch die Bäume sind lebendig“, pflegt er zu wiederholen. „Sie fühlen wie der Mensch Hunger und Durst, Frost und Hitze. Verwundet man den Baum, so weint er. Mann muß die Bäume schonen, und je besser man sie pflegt, desto dankbarer sind sie.“

An einem schönen Sommertag kamen wieder einmal die Pioniere zu Abeke-Ata. Nachdem sie ihm tüchtig geholfen hatten, baten sie: Erzähl uns etwas Interessantes, Abeke-Ata.

„Nun gut“, sagte der Alte und führte die Kinder zu einer großen Eiche, deren grüne Krone reichlich Schatten spendete. „Seht, Kinder, diese Eiche habe ich gepflanzt, als ich zwanzig Jahre alt war. Das war im Frühjahr 1917. In meinen achtzig Jahren habe ich viele Bäume gepflanzt, am liebsten ist mir aber doch diese Eiche. Ich sah sie dürsten und tränkte sie, ich sah sie vom Sturm verwundet und heilte sie. Dafür gab mir die Eiche

an heißen Sommertagen Schatten und Kühle. Ich habe es gelernt, den Baum zu verstehen und wenn es mir einsam und traurig zumute war, kam ich zu der Eiche. Ich sprach mit ihr und klagte ihr mein Leid. Freudlich antwortete sie mir mit dem leisen Säuseln ihrer Blätter, als wolle sie mich beruhigen.“

Abeke-Ata schwieg eine Weile, dann zeigte er auf das Laub des Baumes. „Seht, wie der Wind die Blätter leise bewegt. Hört ihr das Raunen? Die Eiche begrüßt uns. So redet sie mit uns.“

„Und was erzählt sie?“ „Und was erzählt sie?“, wußte Sascha wissen. Abeke-Ata lächelte freundlich, dann streichelte er den Stamm des Baumes, hob den Kopf, lauschte dem Rascheln der Blätter, sah sich nochmals im Kreise um und sagte: „Von ihrem Leben erzählt sie, eine interessante Geschichte.“

Seht, wie groß und mächtig ich bin. Aber vor sechzig Jahren war ich ein kleines Triebchen mit nur zwei Blättchen. Ich war kaum höher als das Gras und doch kann ich mich an vieles erinnern, denn alles prägt sich in meinen Jahresringen ein. Ich sah Kamel und Schafe um mich herum grasen, und hatte Angst irgend ein Kamel könnte mich nieder-treten, aber das geschah zum Glück nicht. Arme Hirten weideten die Herden gewissenhaft. Am Abend kam dann immer ein dicker Bai, zählte das Vieh, schimpfte die Hirten und ritt wieder fort. Aus dieser Zeit hat sich ein Ereignis besonders tief in mein Gedächtnis geschnitten. Der Bai, der damals hier herrschte, kam wieder einmal angeritten. Er zählte die Schafe und eines fehlte. Wahrscheinlich hatte ein Wolf es gerissen. Fürchtbar erzürnt

Neue Trophäen der Pfadfinder

Die Roten Pfadfinder aus dem Dorf Tschapajew, Gebiet Uralsk, waren aktiv bei der Aktion „Suche“, die dem 60. Jahrestag des Großen Oktober gewidmet ist. Sie haben reiches Material über die Entstehung der Sowjetmacht in diesem Steppengebiet, über den Bürgerkrieg und den Großen Vaterländischen Krieg gesammelt. Hier sind die Briefe und Fotos von W. G. Semjonow, dem Kampfgossen des legendären Kundschafters, Helden der Sowjetunion

N. I. Kusnezow. Wie die jungen Sucher aus dem Briefwechsel mit den Mitarbeitern des Zentralmuseums der Sowjetarmee festgestellt haben, war Valentin Gawrilowitsch Semjonow 1940 Abgänger der Dorfschule in Tschapajew. Während des Kriegs kämpfte er im Partisanentrupp in der Westukraine. Zur Zeit wohnt W. G. Semjonow in Norilsk, arbeitet als Stellvertreter Leiter einer geologischen Expedition.

Der Trupp „Smely“ erforschte die Geschichte der Vernichtung der Staniza „Sacharnaja“ am Ural im Jahre 1919. Bei den Ausgrabungen der Trümmer entdeckte man Bücher- und Dokumentenreste, die jetzt gründlich untersucht werden.

Anton DOSCH

Herbstkarneval

Im Nikolai-Ostrowski-Club der Kasachstaner Magnitka feiern heute die jungen Stadteinwohner den Herbstkarneval. Ein üppiger „Klatschmohn“ raunt dem schlichten „Birkenpilz“ etwas ins Ohr, die dicke „Wassermelone“ und die Rube kichern über das dünne „Zwiebelchen“ und die „Gurke“ findet ihren grünen Schuh nicht. Plötzlich erscheint der goldhaarige Herbst: „Da bin ich schon, ich begrüße Euch, meine Gaben“, sagt er fröhlich und sanft. Er mustert den Reigen. „Was ist in Eurem Garten herangereift? Werde mal sehen und es den Kindern geben.“ Der „Garten“ gefällt ihm sicher und alle Kinder bekommen von ihm saftige Äpfel, Möhren, Gurken. Und schon tanzen die „Blumen“, „Pilze“ und „Schmetterlinge“ ihren schönen Tanz.

Ein kleines Männlein mit einem riesigen Bart „pflanzt“ jetzt Pilze, es setzt den Birkenpilz unter die Birke, den Champignon auf die Wiese aus. Es tut mit zugebundenen Augen und bekommt als Preis einen riesigen roten Apfel. Alle klatschen Maxim Makarow, und das ist er unter der Zipeflanze, Beifall. Und wieder tanzen im Reigen „Möhne“, „Kamillen“ und „Glockenblumen“, ihre Trachten sind besonders schön. Sie bilden einen herrlichen „Strauß“. Für diese Kunst bekommen sie einen saftigen Preis, eine zucker-süße Wassermelone.

Mit dem Lied „Ulybka“ klingt das Fest aus. Dank der Musikleiterin G. N. Bodnja und Marina Sybina, Anna und Nadja Jussupow, Lene Gerber, Ljuda Grauberg, Ira Latyschewa und Maxim Makarow, die alle Masken zum Karneval angefertigt hatten, wurde das Fest so interessant und lustig.

Michael HAFTON Karaganda

Hoffnungsstarts

Zwei Goldmedaillen

Laut den Bedingungen der II. Unionsfinale der „Hoffnungsstarts“ wurde diese von den Mehrkämpfern, Mädchen und Jungen, dessen Klassen die Einladung nach Artek nicht bekommen haben, aber die selbst gute Resultate gezeigt haben.

Der Achtkläßler aus der Alma-Ataer Schule Nr. 81 Slawa Kotenkow erwarb im Mehrkampf unter den Jungen die erste Goldmedaille.

195 Punkte hat Irina Karalina aus Karaganda erkämpft. Sweta Asel, ihre Hauptgegnerin aus Gorki, hat um 9 Punkte weniger und mußte sich mit dem 2. Platz begnügen.

Zwei Goldmedaillen haben die jungen Sportler aus Kasachstan schon in der Tasche. Jetzt wetteifern 130 Mannschaften aus den Sportklassen unserer Heimat. Und unter ihnen sind 8 Klassen aus Kasachstan. Was werden sie einerten?

Die 2 Goldmedaillen, die der Alma-Ataer Slawa Kotenkow und die Karagandaerin Ira Karalina bei den „Hoffnungsstarts“ in Artek gewonnen, beiflügelte die jungen Kasachstaner. Die Achtkläßler aus Ekibastus gewannen den vierten Preis. In Leichtathletik wurde Wolodja Borowskoi aus dieser Mannschaft zum zweiten Kurzstreckenläufer und erhielt die Silbermedaille. Im Weitsprung war er der dritte und brachte seiner Mannschaft noch einmal viele Punkte.

Aber das Schwimmen brachte allen 8 Mannschaften aus Kasachstan Mißerfolg. Auch die 8d aus Ekibastus mußte den 4. Platz abtreten und somit die Hoffnung aufgeben, für die Hauptpreise der Unionsfinale der „Hoffnungsstarts“ kämpfen zu dürfen.

Jürgen LIER

Miki sorgt für Brieffreunde

Zwei Schülerinnen der 10. Klasse aus Lissitschansk wollen mit Jungen und Mädchen ihres Alters aus Kasachstan Briefe austauschen.

Ihre Adressen sind: 349906, Woroschilowgradskaja obl. g. Lissitschansk, pos. Traktorowka, 40 Therese WASSILENKO 349903, Woroschilowgradskaja obl. g. Lissitschansk, ul. Kozachenko, 46. Irina WETSCHKASSOWA

Fritschen träumt Kosmonaut zu werden. Besonders freut er sich, wenn er Papas Schutzhelm anpaßt. Dann ruft er: „Los!“

Foto: J. Osterle



(Schluß folgt)



In einer Reihe mit den Besten

Fünfunddreißig Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit...

Einer von ihnen ist der Tischler Joseph Klein. Die 4. Lehrtage...

„Das erste Gebot in unserer Komplexbrigade ist die Qualität der Ergebnisse...“

Mit jedem Tag kommt das Oktoberfest näher. Die Möbelmacher...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Werbearbeit dauert fort

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Jüngste Kaderschmiede des Gebiets

Pawlow von heute ist eines der größten Industriezentren Kasachstans...

Die Berufsschule Nr. 15 für Handelswesen und Kochkunst ist eine der jüngsten Lehranstalten im Gebiet...

Solange das Lehrgebäude der Berufsschule gebaut wurde, verließ der Unterricht in Auditorien anderer Berufsschulen...

Neuer Ansporn

Mit großer Freude und mit Genugtuung nahm das Kollektiv des Werks für Stahlbetonerzeugnisse Nr. 6 in Engels den Bericht des Genossen L. Breshnew...

Vor 4 Monaten, als der Entwurf der neuen Verfassung im Rundfunk ausstrahlte...

Wir sind stolz, daß nun die neue Verfassung der UdSSR nach vollumfassender Erörterung verbessert, ergänzt und präzisiert als Grundgesetz unserer sozialistischen Gesellschaft angenommen ist...

Nadesha HUBERT, Kranführerin, Gebiet Saratow

Zierde der Stadt

Zahlreichen Touristen, die in den warmen Jahreszeiten Kulbyschew besuchen, gefällt es am wohlwilligsten im Komplex der Mähiballe...

Die Initiative, wo nur möglich, in der Stadt soziale Erholungsinseln zu schaffen, wurde vom Rayonpartei-Komitee...

Mit jedem Tag kommt das Oktoberfest näher. Die Möbelmacher aus dem Rayondienstleistungskombinat...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

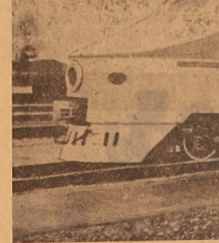
Als Mitglied „Freundschaft“-Leserin sehe ich es für meine Pflicht...

Aluminiumhäuser für den Norden

Ein leistungsfähiges Kombinat für die Produktion von vorgefertigten Wohnhäusern aus Aluminium soll in der sibirischen Stadt Sajanorsk entstehen...

Die Aluminiumhäuser, die das Kombinat bauen wird, sind für Geologen und Erdölarbeiter in Sibirien bestimmt...

In diesem Kombinat wird alle 36 bis 40 Minuten ein komplett eingerichtetes — mit Möbeln — Containnerhaus für drei Personen...



IM BILD: Der Elektroschnellzug ER-200 in Moskau

band verlassen. Alle acht Stunden wird ein zweigeschossiges Haus mit 16 Wohnungen — ein Skelettplattenbau fertig sein...

Die bis 3,5 Tonnen schweren Containnerhäuser und die vorgefertigten Bauplatten wird man mit allen Transportmitteln befördern können...

Die elektrische Heizung, die im Fußboden eingebaut ist, wird bei Außentemperaturen von Minus 60 Grad Celsius in den Räumen eine normale Zimmertemperatur sichern.

neues aus wissenschaft und technik

MOSKAU. Der längste Elektrozug ER-200 mit einer Geschwindigkeit von 200 Kilometer in der Stunde macht jetzt seine Probefahrten auf der 650-Kilometer-Magistrale Leningrad — Moskau...

Die Erdbaumaschine vom Typ „Stählerner „Mauwurf“ haben die Bauschaffenden der Ukraine zum ersten Mal in der UdSSR eingesetzt...

IM BILD: Der Elektroschnellzug ER-200 in Moskau

Stählerner „Mauwurf“ eingesetzt

Die Erdbaumaschine vom Typ „Stählerner „Mauwurf“ haben die Bauschaffenden der Ukraine zum ersten Mal in der UdSSR eingesetzt...

Mikroben gewinnen Wasserstoff

Mit Hilfe von Mikroben kann Wasserstoff aus Wasser gewonnen werden.

In der Universität Moskau wurden unschädliche Mikroorganismen abgeerntet, die unter Ausnutzung der Lichtenergie Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff zersetzen können...

Prof. Jelena Kondrajewa vertritt die Auffassung, daß sich Wasserstoff auf diese Weise auch nach industriellen Methoden gewinnen läßt.

Die mikrobiologische Methode der Gasgewinnung wird wesentlich billiger als chemische zu stehen kommen. Sie ist außerdem umweltfreundlich.

Neuer Komet

Einen neuen Kometen haben sowjetische Wissenschaftler mittels eines 40-Zentimeter-Doppelteleskops entdeckt. Er befindet sich im Sternbild Fische...

südwestlich orientierten Schweiß und wird der Jupiter-Familie zugeordnet. Der Verlauf seiner Bahn läßt darauf schließen, daß der Komet im Februar-März 1978 nahe an der Sonne vorbeiflog...

Entdeckung sowjetischer Physiker

Ein ungewöhnliches Myon-Atom ist mit dem Synchrozyklotron des vereinigten Instituts für Kernforschung in Dubna bei Moskau gewonnen worden.

Wie Prof. Boris Dolgosein, einer der Entdecker, in einem TASS-Gespräch berichtete, entstehen die Myon-Atome durch Bombardierung des Edelgases Neon mit geladenen Teilchen...

Der Wissenschaftler teilte mit, daß derartige Atome kurzlebig sind — ihre Lebensdauer beträgt einige Mikrosekunden...

Treffen der Freunde

KSYL-ORDA. Freundschaftlich empfangen die Städter die Teilnehmer der 1. Karakalpakischen Literarier- und Journalistenkonferenz...

lung der karakalpakischen Sowjetliteratur und über die Volkskunst. Im Dezember wird, die Republik den 150. Geburtstag des „Klassikers der karakalpakischen Literatur“...

Internationalisten stritten für die Sowjetmacht

Das multinationale Proletariat Russlands nahm im Bündnis mit den werktätigen Bauernschaft unter der Führung der Partei W. I. Lenins vor 60 Jahren die Macht in seine Hände...

Wie Prof. Boris Dolgosein, einer der Entdecker, in einem TASS-Gespräch berichtete, entstehen die Myon-Atome durch Bombardierung des Edelgases Neon mit geladenen Teilchen...

sich Franz Lichtenauer und seine Kampfgefährten wie Erwin Liebknecht, Erich Scheider, Joseph Kautsky, Walter Armann, Kurt Storch u. a. illegal in Blagoweschensk aufhalten.

Japanische Truppen und Weißgardisten okkupierten die Stadt und ihre Vororte. Die schon hier beheimateten Internationalisten wandten sich an den chinesischen Konsul, ihnen zu helfen nach China zu entkommen...

Erst im Februar 1920 wurde Blagoweschensk für immer von den Okkupanten befreit. Aus den am Leben gebliebenen Partisanen wurde ein internationales Regiment formiert, das mithilfe Woloschajewsk und Spassk zu stürmen und in Gefechten bis nach Primorje marschierte.

Auf W. I. Lenins Anweisung transportierte eine Gruppe Internationalisten Goldvorrat mit Perdegewisspannen durch die Taiga, um ihn vor den Weißgardisten zu retten.

Und heute bei der Vorbereitung zum 60. Jubiläum des Großen Oktober klingen noch deutlicher die Verse von damals:

Durch Gebirge, durch die Steppe, Durch Gebirge, durch die Steppe, ganz unsre kühne Division, hin zur Küste, dieser weissen Welt unstrittene Bastion.

Georg HARDOCK, Blagoweschensk am Amur

Glückwünsche

für den ehemaligen aktiven Kämpfer für die Sache der Revolution Anatoli REISS, wohnhaft in Astrachan, Gebiet Saratow, zu seinem 80. Geburtstag von Dominik Hollmann;

für Rosa SCHECHTEL in Makkai, Gebiet Pawlow, zum 69. Geburtstag von Peter Resy mit Familie;

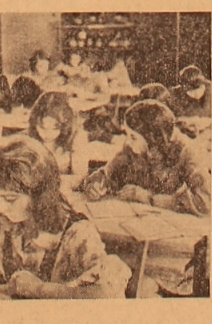
machen auch an Berufswettbewerben mit Tatjana Soronina aus der Gruppe 56 wurde Siegerin des Jubiläumswettbewerbs um den Titel „Bester Koch in Pawlow“.

„In einem beliebigen Warenhaus oder Lebensmittelgeschäft, in Lebensmittelgeschäft, Cafes und Restaurants kann man Abhängigen der Berufsschule Nr. 15 beggengen. Als in der Stadt der komplexe Handelsbetrieb „Ozean“ eröffnet wurde, komplizierte man ihn vollständig mit Absolventen dieser Schule...

Die Zöglinge der Berufsschule für Handelswesen und Kochkunst

UNSERE BILDER: Tatjana Haas macht ihr Praktikum im Lebensmittelgeschäft. Den Unterricht in Warenkunde führt die Lehrerin Nina Potokzaja.

Fotos: W. Bondarenko



Das ist interessant

Was spielten die Urbewohner der Tundra?

PETROP A W L O W S K K A M T S C H A T S K I. Zum Tamburin, das noch vor kurzem als einziges Musikinstrument der Ureinwohner von Kamtschatka galt, sind viele alte „Verwandte“ hinzugekommen. Es stellte sich heraus, daß die Tschuktschen, Ewenken, Korjaken und

Weder einen Feiertag noch ein Ritual der Einwohner der Tundra verging ohne Musik. Von Saiteninstrumenten gab es Balalajka, eckenartige Geigen, Musikbögen. Zu den Blasinstrumenten gehörten Hörner aus Birkenrinde, Trompeten, „singende“ Vogelfedern, Schalmeyen und vieles mehr.

Wiederherstellung einer alten Festung

KINGEIPP. (Estnische SSR). Auf der estnischen Insel Saaremaa ist die alte Festung Kuressaare wiederhergestellt worden; es ist die größte im Baltikum. Die Festung wurde in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts errichtet. Doch später litt die unbesiegbare Burg unter Feuerbränden, Meereswinden und Stürmen. Heute aber sieht die Festung wieder imposant aus. Die starken 20 Meter hohen Wände werden von einem

Turm gekrönt; die Decken der Säle ruhen auf achtkantigen steinernen Säulen. Der mit allen Waffen verzierte kleine Innenhof, die schmalen Treppengänge, die Schießscharten — all das versetzt uns in die Atmosphäre des Mittelalters. Der ganze architektonische Komplex der Festungswälle, -graben und Bastionen soll für bevorstehenden Olympischen Segelregatta fertiggestellt werden, die 1980 in Tallinn ausgetragen werden wird.

(TASS)

Redaktionskollektiv

Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“

Unsere Redaktion: 473027 Kasachskaja SSR, g. Celiograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и праздничных.

«ФРОЙНДАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09 stell. Chefr. 2-17-07. Chefr. vom Dienst — 2-16-51. Sekretariat 2-78-50. Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26. Wirtschaft — 2-18-23. Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55. Kultur — 2-76-56. Kommunistische Erziehung — 2-56-45. Literatur — 2-76-56. Leserbriefle — 2-77-11. Buchhaltung — 2-79-84. Fernruf-72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata — Sharokow-Str. 95, Wohnung 46. Dshambul — Kommunisticheskaja-Str. 171, Wohnung 44. Karaganda — Mikrorayon, 28. Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211